

„Der Bürgerbus ist Gold wert“

Lob für Erfolgsprojekt – Vorbild für andere Gemeinden

VON ULLI GANTER

MARKT ERLBACH – Jetzt am Nachmittag ist es im Bürgerbus etwas ruhiger und Hans Kirschbaum kann ein bisschen erzählen – und zwischendrin ganz spontan Frau G. zum Einkaufen fahren. Vormittags ist die Fahrtenliste aber eng gefüllt. Der Bürgerbus Markt Erlbach, dessen eine Säule die ehrenamtlichen Fahrer sind, läuft rund. Andere Gemeinden holen sich inzwischen Anregungen aus Markt Erlbach.

Wie Bürgermeisterin Dr. Birgit Kreß im Gemeinderat berichtete, war der Geschäftsleiter des Rathauses, Sebastian Gaukler, bereits mehrfach in anderen Gemeinden zu Gast, um das Konzept vorzustellen. Auch größere Städte wie Dinkelsbühl, aber auch Heilsbronn und Flachlanden nahmen sich an Markt Erlbach ein Beispiel.

Kein Wunder: Der Markt Erlbacher Bürgerbus funktioniert so unbürokratisch und fahrgastfreundlich wie möglich: Es wird kein Fahrpreis verlangt, lediglich ein Sparschwein verleiht sich freiwillige Spenden ein. Das hat den Vorteil, dass die Fahrer keinen extra Führerschein erwerben müssen. Die Mitfahrer müssen zudem keine Haltestelle ansteuern oder sich an einen festen Fahrplan halten.

Hans Kirschbaum aus Eschenbach ist einer der Fahrer, und damit ein

Garant des Erfolgsmodells: „Ich bin es gewohnt, anderen zu helfen.“ Früher fuhr er im Rettungsdienst. Sein Kollege hat am Vormittag bereits 19 Fahrten erledigt. Jetzt am Nachmittag kann Kirschbaum aber ganz spontan losfahren, als sich die 90-jährige Frau G., die ihren Namen gegenüber der Presse nicht nennen wollte, meldet. Nur wenige Minuten später steht der Bus vor ihrer Türe.

Fahrer stehen für die Hilfe bereit

Die automatische Fahrstufe fährt aus und die Seniorin besteigt den Bus. Wenn jemand Hilfe braucht, stehen die Fahrer aber auch gerne bereit. Rollstuhlfahrer können mit dem Bus dagegen nicht transportiert werden. Die Seniorin ist voll des Lobes für das Projekt: „Der Bürgerbus ist Gold wert.“ Sie fährt von Anfang an mit, auf dem Kalender hat sie die einzelnen Fahrer alle aufgeschrieben und kennt sie namentlich. „Das sind alles nette Menschen.“

Zuvor hat Kirschbaum die 93-jährige Hanne Streb zu ihrem Friseurtermin gefahren. Bei festen Terminen ist es sinnvoll, schon vorab beim Bürgerbus-Team anzurufen. Andrea Eder ist als Fahrdienstleiterin und Koordinatorin im Einsatz: Wenn mehrere der festen Fahrer für einen längeren Zeitraum ausfallen, dann sei es nicht ganz einfach, alle Schichten zu besetzen, weiß Kirschbaum.



Hanne Streb ist schon 93 Jahre alt und immer noch recht rüstig. Aber mit den Taschen ist das Laufen schon etwas beschwerlicher. Sie freut sich deshalb über den Service des Bürgerbusses.
Foto: Ulli Ganter

Weitere Ehrenamtliche sind also willkommen: Gefahren wird von Montag bis Freitag jeweils in zwei Schichten, entweder von 8 bis 12.30 Uhr oder von 12.30 bis 17 Uhr.

Die Gemeinde besorgte das Fahrzeug, das mit 30 000 Euro zu Buche schlug, finanzierte einen Erste-Hilfe-Kurs für die Fahrer und übernahm die Öffentlichkeitsarbeit für den Bus.

Die Spenden im Sparschwein seien dagegen ausreichend, um den laufenden Betrieb bei dem noch neuen Fahrzeug zu finanzieren, hieß es aus dem Rathaus.

Obwohl der Bus sehr gut genutzt werde, sei die Hemmung in manchen Ortsteilen noch groß, bevor man zum Telefonhörer greife. Doch allmählich ändere sich das auch. Aus seiner per-

sönlichen Sicht könnte man im Sommer auch die Fahrtzeit noch um eine Stunde verlängern, meint Kerschbaum. Mit dem Bus fahren auch einmal Schulkinder oder Menschen, die ihr Auto aus der Werkstatt abholen wollen. In erster Linie erleichtern Kerschbaum und seine Kollegen aber Senioren ein selbstständiges und mobiles Älterwerden.